

Wiens Sound-Architekten

ZAHLEN & FAKTEN

Wiens Musikwirtschaft:

- knapp 1200 Betriebe
- vier Fünftel davon EPU
- 85 % in der Ton- und Musikproduktion (Tonstudios, Musiklabels)
- 15 % Musikverlage, Tonträger-Produzenten und Dienstleister im technischen Transfer.

Die Wiener Musikwirtschaft umfasst ein breites Netzwerk aus Labels, Studios und Dienstleistern, die dafür sorgen, dass musikalische Inhalte produziert werden und auf den Markt kommen. Eine Branche, die wirtschaftlich Gewicht hat.

Österreich ist ein Musikland. Das zeigt nicht nur die lange Reihe international anerkannter Künstlerinnen und Künstler, sondern auch der Blick auf die Zahlen: Mit 7,5 Milliarden Euro Wertschöpfung, 117.000 von ihr abhängigen Jobs und Fiskaleffekten von jährlich 4,35 Milliarden Euro ist die heimische Musikwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, wie eine Studie zur Wertschöpfung der Musikwirtschaft in Österreich aus 2024 zeigt.

Wiens Branche wächst

In der Wiener Fachvertretung der Film- und Musikwirtschaft werden knapp 1200 Betriebe dem Bereich Musik zugeordnet - großteils Tonstudios, dazu technische Dienstleister rund um die Herstellung von Tonträgern bis zu den Musiklabels, die für deren Vermarktung und Vertrieb sorgen. Die überwiegende Mehrzahl dieser Unternehmen sind Kleinst- und Kleinbetriebe.

Alexander Lausch, Mitglied im Fachvertretungsausschuss, betreibt seit 2007 ein Tonstudio in Hernals, wo er Künstler vom Aufnehmen über

das Mischen bis zum Mastering - der Endbearbeitung - betreut. Vor allem Pop- und Unterhaltungsmusik wird hier auf Tonträger gebannt, dazu auch Indie-Produktionen und „ein bisschen Gitarrenmusik, Jazz und Metal“, sagt Lausch. Der weitaus überwiegende Teil seiner Kundenschaft seien einheimische Künstlerinnen und Künstler, etwa ein Fünftel international.

In den letzten Jahren haben, so Lausch, „bedroom productions“ zugenommen - Do-it-yourself-Werke, die Künstler mit erschwinglichen Technologien selbst zuhause aufnehmen. Lausch setzt im Gegenzug auf Professionalität, gute Organisation und Zeitmanagement, faire Preise und einen wertschätzenden Umgang miteinander. „Mein Ziel ist, aus der österreichischen Musiklandschaft das Beste herauszuholen“, hält er fest. Und auf den letzten Metern, so sagt er, höre man den Qualitätsunterschied einer professionellen Aufnahme.

Teuerung verknappt Budgets

Die allgemeine Teuerung schlägt sich laut Lausch auch in fehlenden Budgets für Musikproduktionen nieder. „Ohne Geld können Künstler nicht investieren, und das spüren wir“, sagt er. Der künstlerische Mittelbau müsse unterstützt werden. „Das sind die Kunden, die die Branche in die Zukunft tragen können.“

Dem stimmt auch Claudia Wohlgenannt, Vorsitzende der Wiener Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft und selbst Filmprodu-

zentin, zu. Neue Modelle, die Künstlerinnen und Künstlern eine bessere Vergütung für Musikstreaming sichern, könnten zum Beispiel dazu beitragen, Kunstschaaffenden eine sicherere Basis zu bieten. Streaming ist laut Ifpi (Verband der Öst. Musikwirtschaft) heute für fast 90 Prozent der gesamten Musikumsätze Österreichs verantwortlich, Tendenz weiter steigend.

Vinyl & Musik: Festival für Musik-Fans

Wohlgenannt will die Fachvertretung als transparente, serviceorientierte Institution etablieren, die „durch ein breites Angebot von Weiterbildung bis Festivalkooperationen die Branche aktiv vernetzt und dabei bewusst auf Diversität und Offenheit setzt.“ Ein Beispiel ist das Festival Vinyl & Musik, das am ersten März-Wochenende in der Ottakringer Brauerei stattfindet - zum bereits zehnten Mal. Ein Treffpunkt für Musikliebhaber, Sammler und Branchen-Insider, mit Plattenbörse, vielen verschiedenen Musik-Acts und - unterstützt eben von der Fachvertretung - der Präsenz zahlreicher Wiener Indie-Labels. Fixpunkt ist auch der Wiener Instrumenten Salon, bei dem Musikinstrumentenerzeuger ihr Handwerk präsentieren - finanziell unterstützt von der Wiener Innung der Kunsthandwerke. (esp)

MEHR INFOS

wko.at/wien/film
Vinyl & Musik Festival:
www.vinyl-music.at

BILDUNGSTIPP

Im Herbst 2026 startet der nächste Musikbusiness-Diplomlehrgang am WIFI Wien.
www.wifiwien.at/28225x

Claudia Wohlgenannt ist Vorsitzende der Wiener Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft. Ihr Ziel: Serviceorientierung, Transparenz und Vernetzung ausbauen.



© Studio Wey